

Jubiläumsausgabe

Magazin zum

Tag des offenen Denkmals®

10.9.2023

Motto 2023

Talent Monument

30

Jahre



Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Geschichte hautnah erleben: Vor Ort und digital
www.tag-des-offenen-denkmals.de

375 Jahre
westfälischer
Frieden



stadt-muenster.de/frieden



Anzeigen

**Wir machen,
was unser Land
ausmacht.**

Denkmalpflege, Restaurierung, Baukultur

HWKO HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Grußwort von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

In jedem Menschen schlummern Talente. Ob sie zutage treten und gefördert werden oder ob sie für immer unentdeckt bleiben, das liegt häufig an anderen – an Menschen mit dem Blick für das Besondere, die diese Talente sehen und ihr Potenzial erkennen. So ähnlich ist das auch bei Denkmälern.

Liebe Besucherinnen und Besucher des Tags des offenen Denkmals, oder vielmehr: liebe Talentscouts! Sie alle haben sich heute unter dem Motto „Talent Monument“ aufgemacht auf einen Streifzug durch die Geschichte – um Altbekanntes neu zu entdecken, manchmal auch wortwörtlich hinter die Fassade zu blicken. Seit nunmehr 30 Jahren gibt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes am Tag des offenen Denkmals hierzu die Möglichkeit. In diesem Jahr soll es nicht nur um die bekannten Schlösser und Burgen, um Fachwerk und Handwerk gehen, sondern vor allem auch um die verborgenen und lange unterschätzten „Talente“ unter den Denkmälern.

Denn auch das, was ein Denkmal zur Sehenswürdigkeit macht, unterliegt dem Wandel der Zeit. Was beispielsweise vor Jahren

noch als „Nachkriegsarchitektur“ verschmäht wurde, findet mehr und mehr Anhänger. Industriebauten treffen heute auf eine immer breitere Fangemeinde. Denkmale sind weit mehr als baukulturelles Erbe. Sie sind auch Teil unserer Identität.

Der Tag des offenen Denkmals ist eine gute Gelegenheit, daran zu erinnern. Alle Denkmale zeugen von Geschichte – und sie erzählen Geschichten. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hilft dabei, diesen kulturellen Schatz zu erhalten. Sie kann dabei auf viele helfende Hände zählen, auf viele ehren- und hauptamtlich engagierte Menschen, die unsere Geschichte für die Zukunft bewahren. Dafür gebührt ihnen mein Dank.

Ich wünsche Ihnen allen heute einen spannenden Tag und viel Freude beim Entdecken!

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

30 Jahre, tausende Talente und ein Kulturerlebnis



Was hat der Tag des offenen Denkmals 2023 mit „Deutschland sucht den Superstar“, „The Voice of Germany“ oder „Das Supertalent“ gemeinsam? Genau das: Eine Bühne, tausende Talente und die Chance, sich einem großen Publikum zu präsentieren.

In diesem Jahr feiert der **Tag des offenen Denkmals**[®] unter dem bundesweiten Motto „**Talent Monument**“ sein 30-jähriges Jubiläum. Wir haben also doppelten Grund zu feiern! Was vor 30 Jahren mit einigen Einzelevents verstreut in ganz Deutschland begonnen hat, ist inzwischen zur größten Kulturveranstaltung hierzulande herangewachsen. Denn wenn Sie sich auf den Weg machen, um die Denkmale Ihrer Region zu erkunden, sind Sie nicht allein. Dann begeben sich mehrere Millionen Menschen ebenso auf Denkmal-Entdeckungsreise. Und damit dies möglich ist, öffnen tausende Denkmale unterschiedlichster Gattungen und Epochen ihre Türen exklusiv für Sie. Großartig, oder?

Als bundesweite Koordinatorin ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz sehr stolz, diesen Tag seit 30 Jahren zu begleiten, stetig zu verbessern und sichtbarer zu machen. Lassen Sie uns daher diesen Anlass nutzen, gemeinsam die Denkmale und alle, die sie schützen, zu feiern. Lesen Sie in dieser Jubiläumsausgabe Hintergründe und Anekdoten aus drei Jahrzehnten, Neuig-

keiten zum Aktionstag und Wissenswertes zum diesjährigen Motto.

Und eine kleine Aufgabe haben wir noch für Sie: Lassen Sie dort, wo Sie überrascht, informiert oder berührt werden, einen kleinen Geburtstagsgruß da – gratulieren Sie den Türöffnern vor Ort zu ihrem Denkmal oder ihrem Einsatz und überraschen Sie Ihrerseits damit andere Menschen. Auch wir von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz freuen uns über Ihre Grüße an info@tag-des-offenen-denkmals.de.

Wir wünschen viel Vergnügen bei der diesjährigen Denkmal-Talentshow – ob klein und unscheinbar oder groß und bekannt: Talente und Qualitäten finden sich in nahezu jedem Denkmal.

Mit Grüßen voller Vorfreude aus der Zentrale
Ihr Tag des offenen Denkmals-Team

Folgen Sie uns auf Social Media!

 [tagdesoffenendenkmals](#)

 [tagdesoffenendenkmals](#)

 [deutschestiftungdenkmalschutz](#)

Bundesweit koordiniert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist die größte private Initiative für Denkmalpflege in Deutschland. Sie setzt sich seit 1985 kreativ, fachlich fundiert und unabhängig für den Erhalt bedrohter Baudenkmale ein. Ihr ganzheitlicher Ansatz ist einzigartig und reicht von der Notfall-Rettung gefährdeter Denkmale, pädagogischen Schul- und Jugendprogrammen bis hin zur bundesweiten Aktion „Tag des offenen Denkmals“[®]. Rund 600 Projekte fördert die Stiftung jährlich, vor allem dank der aktiven Mithilfe und Spenden von über 200.000 Förderern. Insgesamt konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bereits über 6.500 Denkmale mit mehr als einer halben Milliarde Euro

in ganz Deutschland unterstützen. Doch immer noch sind zahlreiche einzigartige Baudenkmale in Deutschland akut bedroht.

Wir bauen auf Kultur – machen Sie mit!

Mehr Information auf www.denkmalschutz.de

Spendenkonto

Deutsche Stiftung Denkmalschutz
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX



Tag des offenen Denkmals®

Motto 2023: Talent Monument

Zum Titelbild: Unsere Denkmal-Stars, die es in diesem Jahr auf das bundesweite Plakat zum Tag des offenen Denkmals 2023 geschafft haben: das Kino International in Berlin, der Erbdrostenhof in Münster und die Camera Obscura in Mülheim an der Ruhr. Alle drei Objekte finden Sie in diesem Heft wieder.

Impressum

Herausgeber und Verleger:

Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Schlegelstr. 1, 53113 Bonn
Tel. 0228 9091-0
Fax 0228 9091-109
info@denkmalschutz.de, www.denkmalschutz.de

Stand: Juli 2023

Redaktion: Ellen Bekker, Corinna Mühlbauer, Sarah Wiechers

Bildredaktion: Ellen Bekker, Corinna Mühlbauer

Autorinnen: Ellen Bekker, Maren Lupberger, Corinna Mühlbauer, Sarah Wiechers

Gestaltung: KLEINEFISCHE // Agentur für Konzept und Gestaltung

Bildnachweis:

Deutsche Stiftung Denkmalschutz/Roland Rossner (Titel, S. 8, 11 o., 15, 30 o., 27 m., 32 o.); Jens Meier (Titel, S. 31 u.); MST GmbH/Jürgen Diemer (Titel, S. 24 u.); Bundesregierung/Steffen Kugler (S. 3); G. Gräfe (S. 7 o.); Deutsche Stiftung Denkmalschutz/M. L. Preiss (S. 7); Christian Hüller (S. 11 u., 26 m.); Nuuk (S. 12); Manina Enzkat Brieselang (S. 14 o. l.); Dieter Göbel (S. 14 o. m.); Anja Stegert (S. 14 o. r.); Carolin Schmode (S. 14 u.); Hammerschmiede Reichenbach (S. 16 l.); Aykut Aggöl (S. 16 r.); Uwe Müller (S. 17); www.Monumente-Publikationen.de (S. 19); Stadt Münster/Patrick Schulte (S. 20); Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle/Georg Kludsky (S. 23 o.); Erwin Gottschlich (S. 23 m.); Robert Gerl (S. 23 u.); Stadtverwaltung Zwönitz/Simone Bonitz (S. 24 o.); Marcel Schroeder (S. 24 m.); J. Novak (S. 25); Marlene Gawrisch (S. 26 l.); picture alliance/dpa/dpa-Zentralbild/Soeren Stache (S. 26 r.); Sophie Pacini (S. 27 l.); Stefan Strumbel (S. 27 r.); www.kernschatten.info/Alexander Brikner (S. 28); Christine Föbmeier (S. 29 o.); Hans-Heinrich Surborg (S. 29 u.); Markus Bollen (S. 30 o.); Michael Mattke (S. 30 u.); Markus Farnung (S. 31 o.); DSD/Annette Liebeskind (S. 32 u.); Förderstiftung Leipziger Stadtbad/Schwehm (S. 33 o.); Steinzeitpark Dithmarschen (S. 33 u.); Claudia Schittenhelm (S. 34).

Kontakt:

Team Tag des offenen Denkmals®
Tel. 0228 9091-447
info@tag-des-offenen-denkmals.de



Hinweis:

Zur besseren Lesbarkeit und aus Gründen der Barrierefreiheit verwenden wir personenbezogene Bezeichnungen grundsätzlich in der im Deutschen üblichen männlichen Form. In dieser Ansprache verstehen wir alle Geschlechteridentitäten einbezogen, wir betonen ausdrücklich, dass dies nicht als Ausdruck einer Geschlechter- bzw. Identitätsdiskriminierung oder als Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zu verstehen ist.



Gefördert durch die GlücksSpirale

Inhalt

10.9.
2023

- 3 Grußwort
- 4 Editorial
- 5 Inhaltsverzeichnis
- 6 Wir feiern 30 Jahre Chronik
- 12 Unterwegs mit der Tag des offenen Denkmals®-App News
- 14 Wir suchen Ihren Denkmal-Schnappschuss Foto-Aktion 2023
- 16 Das schafft der Tag des offenen Denkmals® Was man gerne hört
- 18 Miträtseln und gewinnen Das Gewinnspiel zum Tag des offenen Denkmals®
- 20 Willkommen in Münsters „guter Stube“ Bundesweite Eröffnung
- 21 Quer durch die Republik Ein Interview mit Dr. Ursula Schirmer
- 22 Talent Monument Motto 2023
- 25 Talentscouts für die „Stars der Zukunft“ Die Baudenkmalstiftung Nachkriegsmoderne „Ars longa, Vita brevis“ im Gespräch
- 26 Ein Anlass zum Feiern Berühmte Köpfe
- 28 Die Talentshow für den Denkmalschutz Querbeet & geradewegs

Das bundesweite Programm hier entdecken:

➔ tag-des-offenen-denkmals.de

Wir feiern 30 Jahre



Das größte Kulturevent Deutschlands ist Teil einer gemeinsamen europäischen Idee: den European Heritage Days. Mittlerweile wird europaweit das kulturelle Erbe jedes Jahr in 50 europäischen Ländern gefeiert und seit 30 Jahren auch in Deutschland: Wir blicken auf die Meilensteine des Tags des offenen Denkmals® zurück.

1993

Die Kultusministerkonferenz der Länder befürwortet die Durchführung des vom Europarat angeregten Tag des offenen Denkmals. Unter der **Koordinati-on der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD)** findet der Aktionstag in Deutschland zum ersten Mal statt. Entgegen den bescheidenen Erwartungen fand dieses erste Kulturevent **großen Anklang**: 1.200 Kommunen machten mit, 3.500 Denkmale wurden geöffnet und ca. 2 Millionen Kulturfans waren an diesem Tag unterwegs.

Bewußtsein für das kulturelle Erbe schärfen

Erstmals bundesweiter „Tag des offenen Denkmals“ – Deutsche Stiftung Denkmalschutz übernimmt die Koordination

1999

Der Tag des offenen Denkmals steht zum ersten Mal unter einem bundesweiten Thema. Das Motto „Europa – ein gemeinsames Erbe“ greift die Teilhabe an den European Heritage Days auf. Der ehemalige **Bundespräsident Johannes Rau** besucht die Eröffnungstadt Wismar. Bundesweit wächst die Besucherzahl auf ca. 3 Millionen.

2001

Kleine mal ganz groß: Mit der beschaulichen Gemeinde **Morschen** geht es für die Bundesweite Eröffnung erstmals in den Westen Deutschlands. Dabei greift das Thema „Denkmal als Schule – Schule als Denkmal“ direkt zwei Facetten auf: die der lehrreichen historischen Bauwerke und die der tatsächlichen Nutzung als Lehrgebäude.

2000

Das größte Kulturevent Deutschlands begeistert: Erstmals sind rund **3,5 Millionen** Kulturbegeisterte unterwegs. Das Motto „Alte Bauten – Neue Chancen“ greift dabei die Kontroverse zwischen Abriss und Neuchance für Denkmale auf.

1998

Die erste Bundesweite Eröffnung in Quedlingburg lockt prominenten Besuch: Der ehemalige **Bundespräsident Roman Herzog** ist zu Gast bei dem zentralen Auftakt in Sachsen-Anhalt.

Kultusministerkonferenz unterstützt "Tag des offenen Denkmals"

Die Kultusministerkonferenz der Länder hat mit einem Beschluß vom 12. März 1993 die Durchführung des vom Europarat angeregten "Tages des offenen Denkmals" befürwortet und die Bereitschaft der Deutschen Stiftung Denkmalschutz begrüßt, zur Realisierung dieses Projektes organisatorische Hilfestellung zu leisten. Zugleich hat die Kultusministerkonferenz die Denkmalfachbehörden der Länder gebeten, diese Initiative im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen.



1993: Schloss- und Klosteranlage Dargun in Mecklenburg-Vorpommern.



1998: Erste Bundesweite Eröffnung in Quedlinburg.



1999: Bundesweite Eröffnung in Wismar.



2001: Eröffnungsfeier in der Gemeinde Morschen.



2005: Motto „Krieg und Frieden“ in der Eröffnungstadt Dresden.



2007: Bundesweites Motto stellt Sakralbauten in den Fokus.



2010: Prominenter Besuch in Lüneburg: Bundespräsident Christian Wulff (links).

2005

„Krieg und Frieden“ ist das Motto, das in der Eröffnungstadt Dresden für Bilder sorgt, die im Gedächtnis bleiben. Große Fotografien in der ganzen Stadt erinnern an die Zerstörungen im II. Weltkrieg. Bundesweit sind mehr als 7.000 Denkmale geöffnet.

2006

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wird für den Tag des offenen Denkmals als „Ausgewählter Ort 2006“ von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet. Der Aktionstag ist ab diesem Jahr außerdem eine eingetragene Marke der DSD. Die Stiftung sorgt seit 1993 für die Vernetzung, das bundesweite Programm und unterstützt Veranstaltende mit kostenfreien Werbemitteln und bei ihrer Pressearbeit.



2011



Das größte Kulturevent Deutschlands ist jetzt auch auf **Facebook** zu finden. Mit Schirm im Gepäck geht es zum **zentralen Auftakt in Trier** – der Regen schreckt die Besucherinnen und Besucher nicht ab.

2010

In der Eröffnungstadt Lüneburg ist **Bundespräsident Christian Wulff** zu Gast. Bundesweit steht der Aktionstag unter dem Motto „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“.

AKTION / Am Tag des offenen Denkmals sind 1250 Objekte zu besichtigen

So viel wie nie zuvor

Neben Sakralbauten ist auch noch Platz für profane Pretiosen

2007

Zum 15. Tag des offenen Denkmals sind rund 3.450 Städte und Gemeinden und mehr als **10.000 Denkmale** geöffnet. Das Motto „Orte der Einkehr und des Gebets – Historische Sakralbauten“ kommt besonders gut an und erzielt einen **Besucherrekord**. Rund 5 Millionen Kulturfans sind an diesem Tag in ganz Deutschland unterwegs.

2013

Das Motto „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“ regt abwechslungsreiche Debatten an und zeigt die **Vielschichtigkeit unserer Denkmale**. Die französische Kulturministerin Aurélie Filippetti betont zur bundesweiten Eröffnungsfeier in Saarbrücken die Bedeutung des Tags des offenen Denkmals.

SEITE 34 - SAMSTAG, 7. SEPTEMBER 2013 - NR. 208

Feuilleton

Auch Schönheit kann unbequem sein

2014

Jetzt wird's bunt

Ganz Deutschland wird bunt: Das Thema „Farbe“ setzt den Fokus auf ein wichtiges Gestaltungselement für alle Denkmale. Mittlerweile sind **alle 50 europäischen Länder** Teil der European Heritage Days.

Lebendige Denkmäler

25 Jahre „Tag des offenen Denkmals“: In der Region ist viel zu entdecken. Von Alexander Jürgs

2018

Das **25-jährige Jubiläum** des Tags des offenen Denkmals wird echt kölsch: Bei der Bundesweiten Eröffnung in Köln sind neben den Ratsbläsern auch die Bläck Fööss zu hören.

2020



In der Corona-Pandemie findet der Aktionstag mit über 1.000 digitalen Beiträgen zum ersten Mal rein **digital** statt. Der Tag des offenen Denkmals hat nun auch seinen eigenen **Instagram-Kanal**.

2022

Mit rund 8.000 Veranstaltungen und mehr als 5.000 angemeldeten Denkmalen ist wieder ein Anstieg der Teilnehmenden nach der Pandemie zu verzeichnen. Die neue **Tag des offenen Denkmals-App** ist Anfang September für Android und iOS erhältlich und begeistert.



2014: Das bundesweite Motto setzt farbige Akzente.



2018: Die Bläck Fööss zur Eröffnungsfeier in Köln.



2022: Insgesamt sieben Schaubaustellen werden in Leipzig präsentiert.

Unterwegs mit der Tag des offenen Denkmals®-App

Seit September 2022 haben Sie es in der Hand: mit der neuen App Denkmale deutschlandweit entdecken und erleben. Als kostenloses Service-Angebot im praktischen Format für die Hosentasche!

Das sagen Nutzerinnen und Nutzer:



Einfach, übersichtlich und hilfreich. Alles, was eine App braucht. Jetzt kann ich meine Tour für den Tag des offenen Denkmals viel einfacher planen.



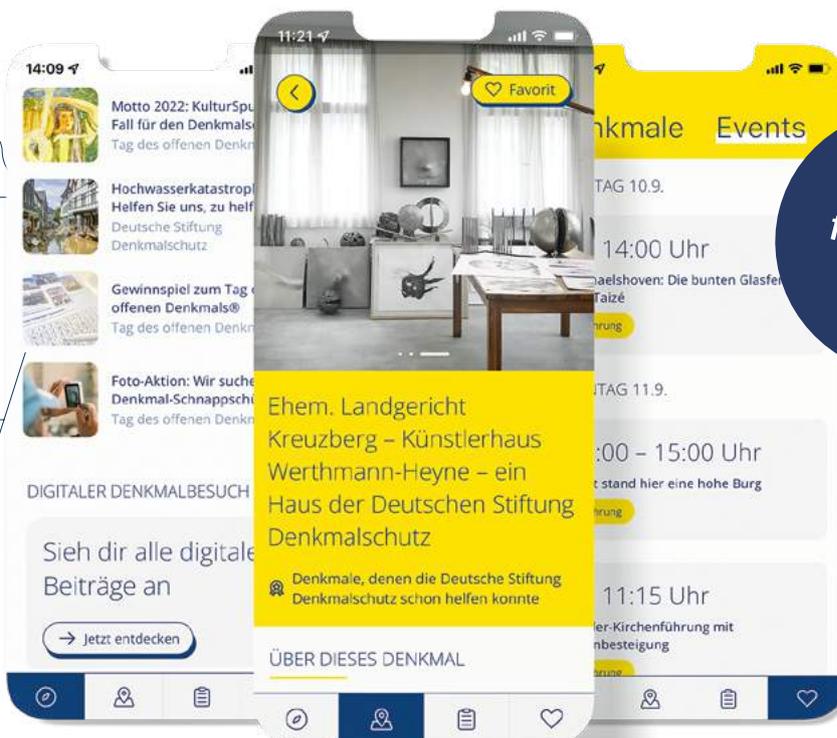
Die App liefert nun das, was man sich als steter Begleiter erhofft: Denkmale in der Nähe, Planung für den Tag des offenen Denkmals und eine Nutzer-Oberfläche, die noch lange nicht unter Denkmalschutz gehört. Bin begeistert über diesen Schritt nach vorne!



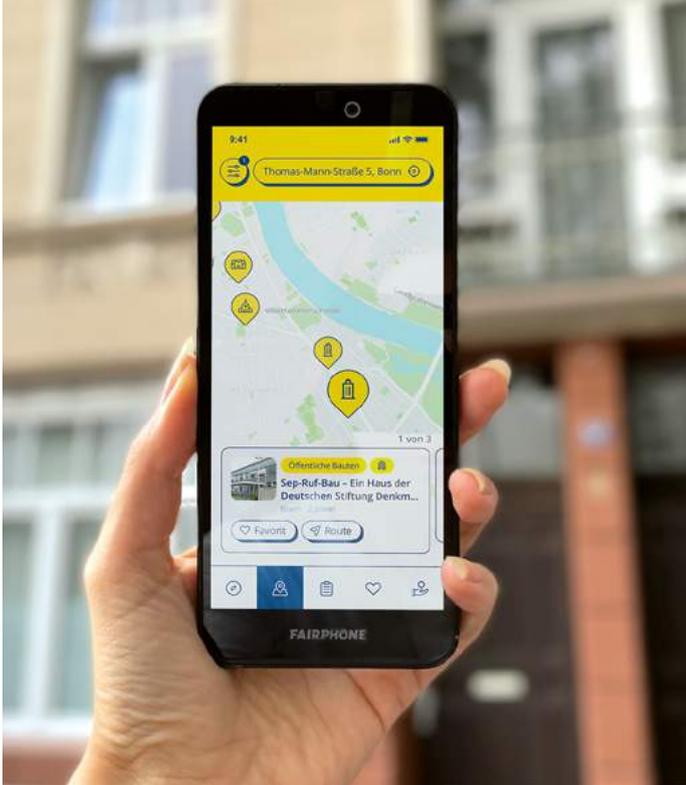
Schick und übersichtlich. Läuft soweit gut. Bei den vielen Angeboten hat man nun nur die Qual der Wahl...;-)

Alle Denkmale und Veranstaltungen für unterwegs, jederzeit parat.

Dank Favoritenfunktion und Kalender-Ansicht steht der persönlichen Planung zum Tag des offenen Denkmals nichts mehr im Wege. Die Erinnerungsfunktion sorgt dafür, dass kein Event verpasst wird. Auf einen Klick können Sie sich außerdem jederzeit die schnellste Route zu einem Denkmal über Ihre Navigationsapp anzeigen lassen. Sie können Denkmale und Events rund um Ihren Standort entdecken oder an einem Ort Ihrer Wahl suchen – auch nach dem Tag des offenen Denkmals! Sie möchten spannende Kirchen in Ihrer Heimat entdecken? Oder einen Spaziergang durch ein Garten- und Landschaftsdenkmal bei gutem Wetter unternehmen? Eine kindgerechte Führung in Ihrer Nähe, oder sie interessieren sich für Befestigungsanlagen? Kein Problem, unsere App bietet Ihnen die passenden Filter. Die offizielle App zum Tag des offenen Denkmals können Sie kostenlos für Android und iOS in den Stores herunterladen.



Kostenlos
für Android
und iOS!



Datenschutz im Blick

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz geht verantwortungsvoll mit Ihren Daten um. Unsere App verarbeitet daher nur das absolut nötige Minimum an Daten – also nur solche Daten, die unbedingt nötig sind, damit die App einwandfrei läuft (nähere Informationen dazu finden Sie in der App selbst unter „Datenschutzeinstellungen“). Sie können selbst bestimmen: Die App fragt Sie zu Beginn, welche Daten Sie freigeben und ob Sie Ihren Standort teilen möchten. Für alle, die das volle App- und Denkmal-Erlebnis möchten, empfehlen wir: Stimmen Sie der Karten-Nutzung zu, um Denkmale in Ihrer Umgebung zu entdecken, und geben Sie Ihren Standort frei. Das erleichtert Ihre Suche. Ihre Einstellungen können Sie übrigens jederzeit unter dem Punkt „Datenschutzeinstellungen“ einsehen und ändern.

Kurz und knackig

- Downloadbar für iOS (Apple) und Android (Google) über die jeweiligen Stores
- Programm zum Tag des offenen Denkmals für die Hosentasche
- Auch nach dem Tag des offenen Denkmals: Denkmale in ganz Deutschland entdecken
- Spannendes und Aktuelles rund um Denkmalpflege und Denkmalschutz
- Kommt gut an: nach Erscheinen unter den Top 5 in den Store-Kategorien „Navigation“ bzw. „Event (kostenlos)“ gelistet

Ihr Weg zur praktischen App

1.

Laden Sie die kostenfreie App über den QR-Code herunter.



2.

Wir begrüßen Sie in der Tag des offenen Denkmals-App! Die Startseite hält für Sie die wichtigsten Infos rund um das größte Kulturevent Deutschlands, Denkmalschutz und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bereit.

3.

Teilen Sie Ihren Standort und entdecken Sie auf der Karte Denkmal-Highlights in Ihrer Umgebung! Speichern Sie Denkmale und Events, die Sie besonders interessieren, als Favorit ab, indem Sie auf das Herz drücken.

4.

Es ist Sonntag, der 10. September: Unsere App wird Sie rechtzeitig an alle favorisierten Events erinnern – dann heißt es nur noch: Rein in die App und los geht es! Unser Tipp: Schauen Sie am Tag selbst spontan, was es an Ihrem aktuellen Standort gibt – vielleicht warten weitere unentdeckte Denkmal-Erlebnisse auf Sie!

Und zum Schluss: Bewertung nicht vergessen!

Wir entwickeln die App für Sie laufend weiter. Hierzu freuen wir uns auch besonders über Feedback und Vorschläge.



Schreiben Sie uns an:

info@tag-des-offenen-denkmals.de (Betreff: App). Auch Bewertungen in den App Stores helfen uns, die App zu verbessern.

Sie dürfen gespannt sein:

Freuen Sie sich auf kommende Updates! Die App wird Sie automatisch daran erinnern, wenn es Neues gibt. Die Aktualisierung ist damit spielend leicht.

Und so geht's

1.

Schnappschuss aufnehmen

Fotografieren Sie mit Ihrer Kamera oder dem Smartphone Ihre Entdeckung zum Motto „Talent Monument“.

2.

Foto uploaden

Laden Sie Ihren Denkmal-Schnappschuss hoch und erklären Sie, warum Sie dieses Talent Monument fasziniert. Einsendeschluss ist der 15. September 2023. Alle Details zur Bildqualität und den Teilnahmebedingungen finden Sie online.

🔗 tag-des-offenen-denkmals.de/fotoaktion



3.

Gewinnen

Unter allen Einsendungen werden die ersten drei Gewinnerfotos mit ihren persönlichen Eindrücken in der MONUMENTE, dem Magazin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, veröffentlicht.



Tolle Preise erwarten die ersten zehn Gewinnerinnen und Gewinner von unserem Preisstifter, dem Online-Fotoservice Pixum:

- 1. Platz:** Ihren Schnappschuss als Wandbild auf Alu Dibond 60 x 40 cm + Pixum Wertgutschein über 50 €
- 2. Platz:** Ihren Schnappschuss als Wandbild auf Alu Dibond 60 x 40 cm + Pixum Wertgutschein über 40 €
- 3. Platz:** Ihren Schnappschuss als Wandbild auf Alu Dibond 60 x 40 cm + Pixum Wertgutschein über 30 €
- 4. – 10. Platz:** Einen Pixum Wertgutschein über 25 €

Die Gewinnerinnen und Gewinner benachrichtigen wir per E-Mail.

Wir suchen Ihren Denkmal-Schnappschuss!



Gewinnerfotos aus den Jahren 2015, 2021 und 2022.

Die bundesweite Foto-Aktion zum Tag des offenen Denkmals® geht in die nächste Runde! In diesem Jahr suchen wir spannende Motive zum Motto „Talent Monument“.

Denkmale im Rampenlicht

Werden Sie zum Denkmal-Paparazzo und halten Sie die neu entdeckten oder längst vergessenen Talente im Foto fest. Richten Sie die Linse auf die einzigartigen Qualitäten, die die verschiedenen Denkmale auszeichnen: das große Schloss, die Kapelle auf dem Land, der Betonbau der Nachkriegszeit oder das kleine Bürgerhaus von nebenan – jedes dieser Denkmale glänzt durch seine individuellen Alleinstellungsmerkmale. Eine Aufnahme kann viele kleine und große Besonderheiten der Denkmallandschaft abbilden – machen Sie mit!

Mehr zum Motto lesen Sie ab Seite 20 in diesem Heft.



Teilen Sie Ihren Schnappschuss!

#denkmalschnappschuss

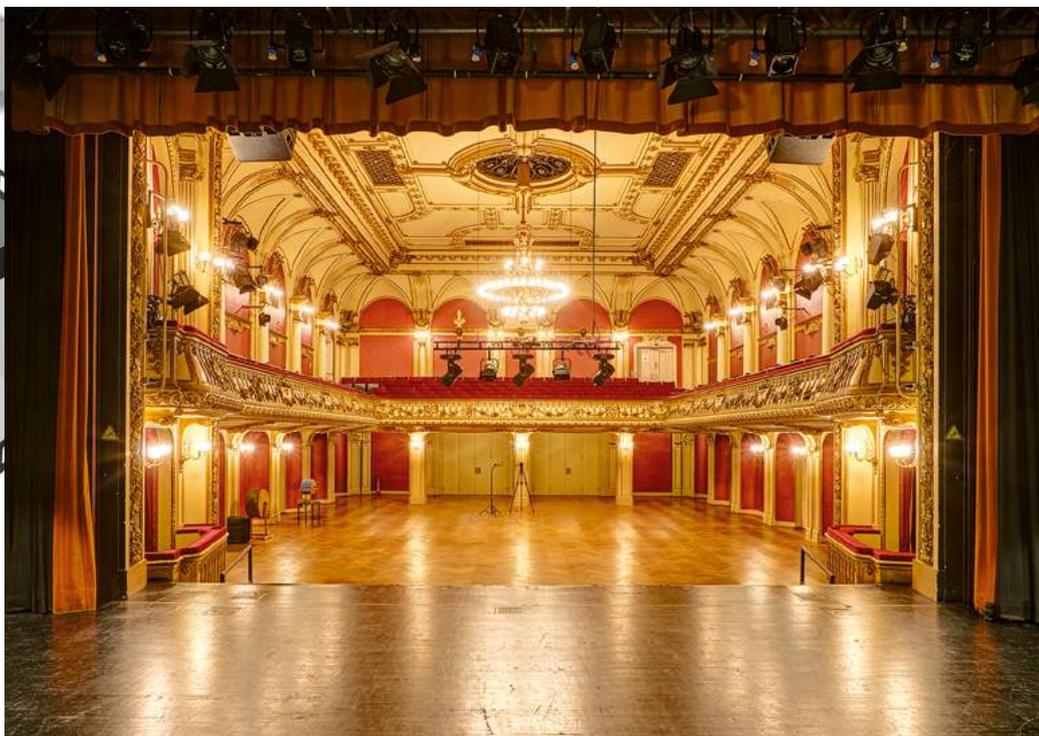
#tagdesoffenendenkmals2023

#talentmonument

#deutschestiftungdenkmalschutz

Carolin Schmode mit ihrem Gewinnerbild 2022 für den 2. Platz.





Für die diesjährige Foto-Aktion wird unter dem Motto „Talent Monument“ die Bühne für Denkmal-Stars eröffnet: Welches Talent haben Sie entdeckt?

Anzeige

SCHATZ  KAMMER
THÜRINGEN



Entdecken Sie
das Land der Schlösser mit dem
Residenzschloss Altenburg

ALTENBURG · ARNSTADT · BURGK · DORNBURG · ERFURT/MOLSDORF
GOTHA · GREIZ · GROSSKOCHBERG · HELDBURG · MEININGEN · RUDOLSTADT
SCHMALKALDEN · SCHWARZBURG · SONDRERSHAUSEN · WEIMAR

WWW.SCHATZKAMMER-THUERINGEN.DE

Das schafft der Tag des offenen Denkmals®: Begegnungen und Austausch

Die Begeisterung erreicht die Deutsche Stiftung Denkmalschutz als bundesweite Koordinatorin seit 30 Jahren und ist das, was den Aktionstag ausmacht – ein einzigartiges gemeinsames Erlebnis. Lassen Sie uns gemeinsam das Glas erheben auf die Türöffner und lauschen Sie dem Feedback aus ganz Deutschland.

Mitmach-Plakat aus dem Magazin für Veranstaltende:



Die Hammerschmiede Reichenbach ist zum 20. Mal dabei!



Die Werksiedlung Langenstück ist zum 3. Mal dabei!

Doris Helmstädt

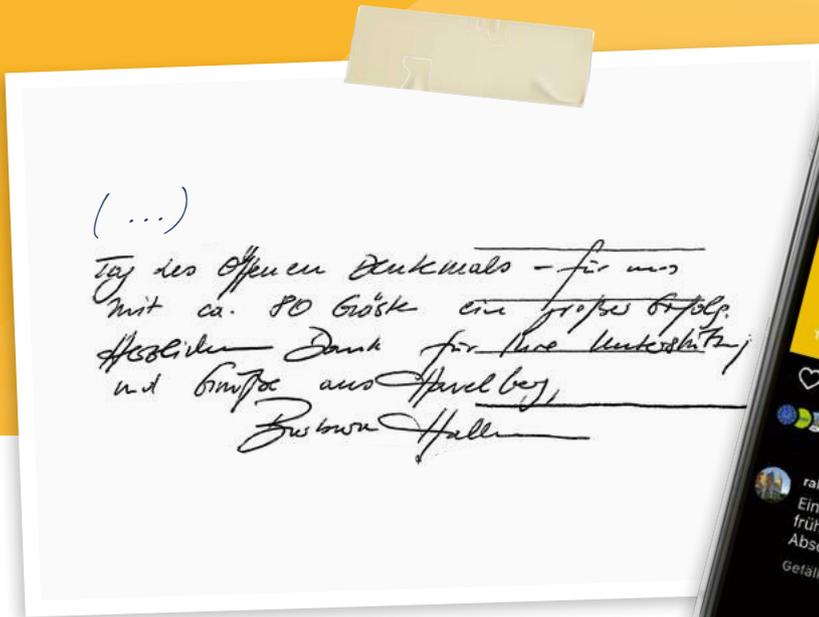
Besucherin, Förderin und mittlerweile Veranstalterin

„Vor vielen Jahren am Tag des offenen Denkmals konnte ich das kleine Atelier von Hanna Cauer besichtigen. Dabei wurde mir rund ums Haus erklärt, in welchem Umfang das doch ziemlich heruntergekommene Gebäude saniert werden soll. Ich wurde später Mitglied der Cauer-Gesellschaft, war auch im Vorstand und bin bis heute noch aktiv bei Veranstaltungen tätig – so z. B. für Führungen am Tag des offenen Denkmals!“



Mehr unter:

tag-des-offenen-denkmals.de/mitmachen



Feedback per Post von einem begeisterten Veranstalter.



Instagram-Beitrag zum 30-jährigen Jubiläum.

Jürgen Hanitsch

Stifter der treuhänderischen Schloss Eisenbach-Stiftung

„2022 habe ich in Leipzig den Tag des offenen Denkmals erstmalig besucht und bin seitdem begeisterter Unterstützer. Als Stifter möchte ich mich in Zukunft aktiv am Tag des offenen Denkmals beteiligen. [...] Der Tag veranschaulicht intensiv, wie notwendig die Erhaltung von Denkmalen ist und wie wichtig es ist, die Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zu unterstützen. Meine herzlichsten Glückwünsche zum 30. Jubiläum und machen Sie bitte weiter so!“



Uwe Müller

Stuckateurmeister und Denkmaleigentümer

„Vielen Dank an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, dass sie uns die Möglichkeit gegeben hat, so viele Kulturgüter kennen und schätzen zu lernen – dieser persönliche Kontakt schafft so ein Bewusstsein für die Erhaltung von Kulturgütern, besonders auch die ‚Einfachen‘ wie das Haus Bregge!“

”

Wenn es den Tag des offenen Denkmals nicht gäbe, müsste man ihn erfinden.

Doris Ahnen, ehemalige rheinland-pfälzische Kulturministerin



Spiel- und Malplakate aus den Jahren 2006 & 2020.



Roderich Kammerer

Veranstalter

„Wir sind vom Interesse [der Besucherinnen und Besucher] förmlich überrollt worden! [...] Angenehmes, interessiertes Publikum und wie so oft: Es war ein Tauschgeschäft. Viele Besucher wussten etwas, kannten das Haus von früher, hatten Geschichten und Anekdoten zu erzählen.“

Talent MONUMENT



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Bühne frei für die
Denkmal-Stars
von morgen!

talent-monument.de



Kino international, Berlin



Denkmale müssen alt und schön sein? Das stimmt so nicht!
Viele spannende Bauwerke der jüngeren Vergangenheit sind
bereits denkmalgeschützt. In der öffentlichen Wahrnehmung

haben sie es oft noch schwer – denn manchmal braucht es zeit-
lichen Abstand, um das Besondere erkennen zu können. Entdecken
Sie mit uns schon jetzt diese Denkmal-Stars von morgen!



Lassen Sie uns gemeinsam Denkmale erhalten! denkmalschutz.de/spenden

Anzeige



HISTORISCHE
DACHFENSTER

DER CHARME VON GESTERN

KOMFORT VON HEUTE

[HISTORISCHE-DACHFENSTER.COM](https://www.historische-dachfenster.com)



Nehmen Sie teil am Gewinnspiel zum Tag des offenen Denkmals®!

Folgende Preise warten auf die Gewinnerinnen und Gewinner:

Ein Kunstdruck aus einer streng limitierten Edition des Künstlers Jörg Hartmann. Der Kunstdruck zeigt die Kirche St. Lamberti in Münster. Ein sehr hochwertiger Druck in Museumsqualität. Streng limitiert auf 200 Exemplare. Format 41 x 95 cm. Jedes Blatt mit eigener Nummer und handsigniert. Gedruckt auf Büttenpapier. www.atelier-hartmann.de

Eines von drei Keks-Paketen. Die „Wittenberger Keksgrüße“ enthalten eine Auswahl der bekannten klassischen Kekse Luther-Taler und Butterkekse. Wikana ist ein Familienunternehmen und produziert seit 1906 Süßes in der Lutherstadt Wittenberg. www.wikana.de

Zwei Übernachtungen mit Frühstück im Historik Hotel Viktoria in Köln inkl. zwei Eintrittskarten ins Schokoladenmuseum. Eine der imposantesten Großvillen Kölns, gebaut als das Musikhistorische Museum um 1906, birgt heute das innovative Privathotel. Die denkmalgeschützte Architektur des historischen Gebäudes ist großzügiger Rahmen für die Annehmlichkeiten modernster Gastlichkeit. www.hotelviktoriamuseum.com

Eines von drei Geschenk-Sets „Naumburger Dom“. Ein ansprechendes und nützliches Set für Ihren Alltag von Monumente Publikationen, dem Verlag der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. www.monumente-shop.de

Geniebertage in Göbel's Vital Hotel – einem Jugendstiljuwel im Harz. Erleben Sie im stilvollen 4-Sterne-Superior Hotel Wohlgefühl-Atmosphäre, entdecken Sie die großzügige SPA- und Wellnesslandschaft mit traumhaftem Schwimmbad. Gewinnen Sie zwei Übernachtungen im Komfort-Doppelzimmer inklusive Verwöhn-Halbpension, einem Candle-Light-Dinner, Begrüßungssekt, einer Flasche Wein auf dem Zimmer und kostenfreier Nutzung des Vitalis SPA während Ihres Aufenthaltes. Weitere Infos gibt es unter www.vitalhotel.de

Eines von 10 Notizbüchern „Denk-mal-an Posaunenengel Türnich“. Notizen mit Kultur. Passen in jede Tasche. www.monumente-shop.de



Eine von drei Stadtführungen durch Quedlinburg. Dazu erhalten Sie das Stadtmaskottchen „Jubilus“. Außerdem verlosen wir ein hochwertiges Outdoor-Escape-Spiel in Quedlinburg, an dem bis zu acht Personen teilnehmen können und ein Brettspiel „Waldtiere“. www.quedlinburg.de

Eines von fünf Jahresabos der MONUMENTE, dem Magazin für Denkmalkultur der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die Abos enden ohne weitere Verpflichtungen automatisch nach einem Jahr. www.monumente-online.de

Eines von zwei Puzzles mit dem beliebten Motiv „Karl Foerster-Garten“. Für Familiennachmittage oder für Tüftler und als Hobby. www.monumente-shop.de

Fünf mal fünf Bildbände vom bekannten Bachem Verlag in Köln. Freuen Sie sich auf „Colonia Romanica, Band XXXVI“, „Köln – Das Gesicht einer Stadt. Qvest Bildband Architektur“, „Eau de Cologne – Farina 1709“, „Mit dem Fahrrad rund um Köln. Die 12 schönsten Touren zum Genießen.“ und „Die schönsten Wanderwege in Nordrhein-Westfalen“. www.bachem.de/verlag



10 mal zwei Eintrittskarten für die Museen in Bamberg. Verbringen Sie zu zweit einen Tag im Museum oder besuchen Sie gemeinsam mit den Kindern, die kostenlos ins Museum dürfen, die Ausstellungen. Viel Spaß. www.museum.bamberg.de

Die Handwerkskammer Münster hat im Rahmen von Projektarbeiten 3 Souvenir-Pakete (alles Handarbeiten) zusammengestellt, welche auf nachhaltigen Produkten beruhen. www.hwk-muenster.de

Eine von vier Familienkarten für Schloss Drachenburg in Königswinter. Das Gründerzeit-Museum Schloss Drachenburg mit seiner prachtvollen Parkanlage macht einen Tagesausflug an den Rhein erlebniswert. www.schloss-drachenburg.de

Die Initiative starke Innenstadt freut sich auf Ihren Besuch in Münster! Sie dürfen sich auf die unterschiedlichsten Gewinne freuen, u.a. auf einen besonderen Ausflugsort, einen genussvollen Moment oder ein tierisches Abenteuer. www.isi-muenster.de/

Eine Teilnahme an einer Online-Weinprobe des Weinguts Schütte. Das Ökoweingut Schütte lädt zu einer Saft-Wein-Probe ein, bei der Sie den sortenreinen Traubensaft desselben Weinbergs mit dem dazugehörigen Wein probieren können. Agnes Schütte freut sich auf alle Fragen zu Säften und Weinen, aber auch zu Theorie und Praxis des Öko-Weinbaus. www.oekowein-schuetzte.de

Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz übernimmt keine Haftung für evtl. Mängel an den Preisen. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Teilnehmen können alle Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland.



Eine von drei Publikationen Mongolia aus dem Imhof-Verlag. Das Fotobuch des Fotografen Peter Voss, der mehrfach international für seine Fotos ausgezeichnet wurde. Unternehmen Sie eine spannende Reise zu den Schamanen, Rentier-Nomaden, Adlerjägern und sehen grandiose Gletscher- und Wüstenlandschaften. www.imhof-verlag.com

Einen von zwei Stockschirmen Motiv „Maßwerk“. Beflügelt bei Sonne und Regenwetter jeden Spaziergang. www.monumente-shop.de



Willkommen in Münsters „guter Stube“

Seit 1998 eröffnet eine jährlich wechselnde Gastgeberstadt den Tag des offenen Denkmals®. Bereits in 23 Städten fand der zentrale Auftakt ganz im Zeichen des Denkmalschutzes statt – in diesem Jahr geht es nach Münster.

Was erwartet Sie in Münster?

Am 10. September werden in Münster gleich zwei Jubiläen gefeiert: Während der Tag des offenen Denkmals auf 30 Jahre Geschichte zurückblickt, jährt sich in Münster das immaterielle kulturelle Erbe des Westfälischen Friedens zum 375. Mal. Unter dem bundesweiten Motto „Talent Monument“ wird die Stadt als Sinnbild für den europäischen Frieden und Kulturgedanken ihr besonderes Talent unter Beweis stellen und als Kulturbühne stellvertretend für tausende Denkmale und Events bundesweit stehen.

Denkmalpflege live erleben

Auch in diesem Jahr bieten die Schaubauustellen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz Einsichten in ein vielfältiges Spektrum an denkmalpflegerischen Maßnahmen – ob Befunduntersuchung, Instandsetzung oder Sanierung – live und vor Ort erleben Sie ausgewählte Förderprojekte.

ACHTUNG
Hier wird
Geschichte gerettet!

Zum Beispiel wird die Ruine Romberger Hof am Theater der Stadt Münster, eine Gartenfassade eines klassizistischen Adelspalais, das im II. Weltkrieg zerstört wurde, restauriert.

Diese Highlights erwarten Sie zur Bundesweiten Eröffnung:

- **Grundton D-Konzert**
am Vorabend (Samstag, 9.9.) um 19 Uhr in der Apostelkirche mit Vokal Quintett Calmus Ensemble. Tickets sind erhältlich unter:
- **Bühnenprogramm** auf dem Lambertikirchplatz am Vor- und Nachmittag mit dem
- **Markt der Möglichkeiten** auf dem Prinzipalmarkt
- **Zahlreiche Programmangebote** in und an Denkmalen im gesamten Stadtgebiet



Quer durch die Republik

Dr. Ursula Schirmer, Pressesprecherin und Abteilungsleitung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, ist seit 30 Jahren bei jeder Bundesweiten Eröffnung dabei.

Wer quer durch Deutschland zahlreiche Feiern erlebt hat, weiß Kurioses und Geschichten zum Schmunzeln zu erzählen und hat die besten Tipps. Wir haben nachgefragt!

Welche Bundesweite Eröffnung ist Ihnen am meisten im Gedächtnis geblieben und warum?

Viele Eröffnungsfeiern sind mir in Erinnerung geblieben, besonders in Bezug auf das Wetter! Unser langjähriger Stiftungsvorsitzender, Prof. Dr. Gottfried Kiesow sagte immer, am Tag des offenen Denkmals stehe uns schönes Wetter zu, denn in Anbetracht der vielen Kirchen, die wir gefördert haben, müsste Petrus auf unserer Seite sein. So war es auch in Oldenburg im Jahr 2017: Beim Aufbau regnete es am Samstag vor dem Tag des offenen Denkmals in Strömen. Doch zur Eröffnungsfeier am nächsten Morgen riss der Himmel auf und in Erinnerung blieb eine strahlende Feier.

In Dresden 2005 war die große Herausforderung das Motto „Krieg und Frieden“ – wir zeigten großflächige Fotos von der Zerstörung der Stadt im II. Weltkrieg. Das waren eindrucksvolle und einprägsame Momente. Eigentlich gibt es zu allen Eröffnungsfeiern besondere Erinnerungen!

Haben Sie für uns eine skurrile oder amüsante Geschichte über Begegnungen oder Situationen zum Tag des offenen Denkmals?

Da fällt mir die erste Bundesweite Eröffnung in Quedlinburg ein, zu der der damalige Bundespräsident Dr. Roman Herzog, Schirmherr der DSD, sein Kommen

zugesagt hat. Erst nach seiner Zusage wurde klar, dass es damals keinen ausreichend großen Saal gab, um einen Empfang auszurichten. Uns blieb nur ein uriges Brauhaus. Ich fragte also sehr vorsichtig beim Bundespräsidialamt an, ob dies ein adäquater Ort für den Bundespräsidenten sei.

Die überraschende Antwort war, dass wir Herrn Herzog damit sogar eine große Freude machen und er sich auf das regionale Bier freut!

”

Uns blieb nur ein uriges Brauhaus. Ich fragte also sehr vorsichtig beim Bundespräsidialamt an, ob dies ein adäquater Ort für den Bundespräsidenten sei.

Welche Veränderung bzw. Entwicklung zum Tag des offenen Denkmals hat Sie in den vergangenen 30 Jahren am meisten überrascht?

Mich begeistert immer wieder, wie Veranstalter und Veranstalterinnen, die regelmäßig teilnehmen, jedes Jahr neue Aspekte an ihren Denkmale präsentieren. Sie lernen während der Vorbereitungen zum Aktionstag selbst viel Neues über ihr Denkmal, ob in historischer oder bautechnischer Hinsicht. Diese Erweiterung des Blicks geben sie dann weiter an die Gäste am Aktionstag. Dieser Punkt wurde durch die Einführung des Jahres-Mottos ab 1999 ver-

stärkt. Eigentlich war unsere Intention, in jedem Jahr verschiedene Denkmaltypen anzusprechen, um so jährlich andere Veranstaltende zum Mitmachen zu animieren. Doch es stellte sich heraus, dass das Motto genutzt wird, um die Denkmale immer wieder aus einem anderen Blickwinkel zu präsentieren. Anders als ursprünglich gedacht, aber eine tolle Entwicklung!

Gibt es eine Stadt, die Sie sich als Eröffnungstadt wünschen?

Nur eine? Wenn man, wie ich das Glück hat, für eine bundesweit tätige Stiftung zu arbeiten, lernt man viele spannende Städte kennen und schätzen. Ich mache mir keine Sorgen, dass sich auch in den kommenden Jahrzehnten einzigartige Städte als Eröffnungstadt bewerben.

Zum Schluss: Welchen Tipp möchten Sie gerne an Gäste des Tags des offenen Denkmals weitergeben?

Gutes Schuhwerk, um Blasen vorzubeugen! Die Angebote in vielen Städten, Gemeinden und Kommunen sind so umfangreich, dass man sich im Voraus informieren sollte. Daher mein Tipp: Über das bundesweite Programm, das ab August im Web und in der App veröffentlicht wird, den Tag planen. So muss man nichts dem Zufall überlassen, sondern kann seinen persönlichen Tag des offenen Denkmals erleben.

Aber ganz ehrlich: Ich war leider noch nie privat am Tag des offenen Denkmals unterwegs! Da ich schon seit 30 Jahren an diesem Tag für die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die den Tag bundesweit koordiniert, im Einsatz bin. Dabei bin ich sicher, es würde sich lohnen!

TALENT

Monument

Vorhang auf für unsere Denkmal-Stars

Beim Blick auf die Bühne und den geschlossenen Vorhang steigt die Aufregung: Was verbirgt sich dahinter? Trommelwirbel – im Kegel des Rampenlichts startet gleich die aufregende Show. Jetzt gilt es das noch erwartungsvolle Publikum zu überzeugen und zu begeistern. Welches Talent kommt hier zum Vorschein?



1012197

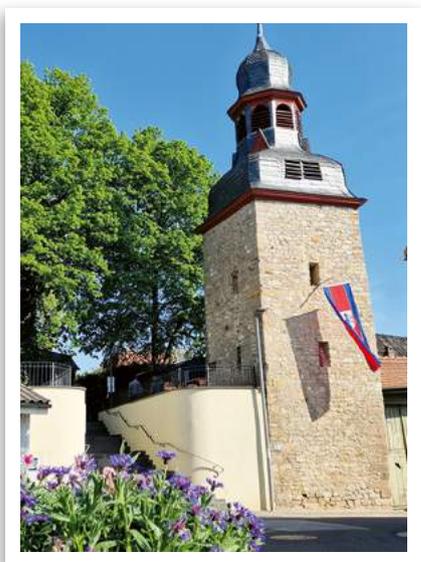
Was macht ein Denkmal zu einem Denkmal?

Denkmale erhalten als Objekte der Vergangenheit durch verschiedene Kriterien ihren Status als Denkmal – ob historisch, künstlerisch, wissenschaftlich oder städtebaulich. Eins oder mehrere dieser Kriterien bilden nicht nur die Grundlage für den gesetzlichen Denkmalschutz, sondern sind das, was die Talente der Denkmallandschaft ausmacht – sie werden auf diese Weise gesellschaftlich relevant.



Werte im Wandel – die Stars der Zukunft

Es gibt Talente, die nicht von Beginn an Fans haben. Oft braucht es Zeit und gewissen Zuspruch von verschiedenen Seiten, um allgemeine Akzeptanz zu gewinnen. So auch die mittlerweile überregional bekannte Liederhalle in Stuttgart. Der Bau der 1950er-Jahre sorgte mit seiner organischen Formensprache keineswegs nur für Begeisterung. Doch heute ist das Gebäude ein echter „Star“ und weiß auch im Inneren zu überraschen: Die goldene Tür im Beethoven-Saal wurde von Erich Renz senior entworfen und ist ein echter Blickfang. Doch die kunstvoll herausgearbeitete Patina veranlasste kurz nach Fertigstellung der Tür 1956 eine fleißige Putzkolonne, diese mühevoll arbeitete zu „reinigen“ – das Kunstwerk blieb unerkannt und wurde „weggewischt“. Mit der zweiten „Schicht“ hat die Tür jedoch ihren Durchbruch geschafft und erstrahlt bis heute im neuen Glanz.



„Mein Denkmal kann!“

Was hat mein Denkmal, was andere nicht haben? Diese Frage kann an jedes Denkmal gerichtet werden. Denkmale sind divers – sie bringen eine Vielzahl an teils unbekanntem Eigenschaften und Alleinstellungsmerkmalen mit, die sie von der breiten Masse unterscheiden. Manche stechen dabei hervor und überzeugen die „Jury“ mit ganz besonderen Talenten: Wer bei dem schiefsten Turm der Welt an Pisa denkt, hat noch nicht das Denkmal-Talent von Gau-Weinheim in Rheinland-Pfalz gesehen. Zum Tag des offenen Denkmals 2022 wurde es endlich offiziell: Das Rekord-Institut für Deutschland bestätigte, dass der mittelalterliche Wehrturm mit seinem Neigungswinkel von mehr als 5,4 Grad der bisher bekannte schiefste Turm der Welt ist. Mit einem Mal steigt ein bis dato unscheinbarer Star auf das Siebertreppchen und überzeugt durch ein ungewöhnliches Talent.

Kleine Stars ganz groß

Sonst verschlossene Kellergewölbe oder ein Turm, dessen Treppen normalerweise nicht zugänglich sind – es gibt viele kulturelle Schätze, die im Verborgenen liegen und deren Wert nicht immer auf den ersten Blick erkennbar ist. Wie ein kleines Kind, das plötzlich mit einer eindrucksvollen Stimme das Publikum zum tosenden Applaus bewegt, so können auch die Denkmal-Schätze Deutschlands mit der richtigen Performance überraschen und sich von ganz neuen Seiten zeigen. Denn kleine „Stars“ können auch groß: so zum Beispiel die kleine Burgkapelle St. Oswald im bayerischen Auburg, einem kleinen Ortsteil der Gemeinde Baring. Als letzte Überreste der ehemaligen Wasserburg aus dem 13. Jahrhundert, die im 30-jährigen Krieg zerstört wurde, ist dieses Kleinod bis heute erhalten geblieben. Instandsetzungen brachten das unscheinbare Talent wieder zum Strahlen, das 2017 mit der bayerischen Denkmalschutzmedaille ausgezeichnet wurde.



Immaterielle Talente erhalten – „Living Heritage“

Viele Denkmale stehen für Fortschritt, Technik und Handwerk – sie fungieren als Bühne, die Menschen brauchen, um ihr Wissen generationenübergreifend zu vermitteln. Gleichzeitig füllen sie die „Denkmal-Stars“ mit Leben – denn ohne dieses Wissen bleibt die Bühne leer und der Vorhang zu. Mit „Living Heritage“ greifen die European Heritage Days dieses Thema der gelebten Traditionen innerhalb der Denkmallandschaft auf. Und auch zum Tag des offenen Denkmals gibt es besondere Handwerkstechniken zu sehen: Das Technische Museum Papiermühle im sächsischen Zwönitz ist als lebendiges Denkmal ein echtes Multitalent. Am Aktionstag erhalten Gäste einen Einblick in die Kunst des Papierschöpfens.

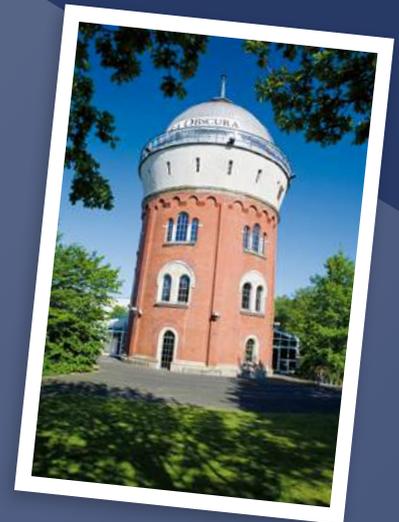


Denkmalen eine Stimme geben

Talente brauchen nicht nur Menschen, die diese entdecken, sondern auch diejenigen, die sie fördern, unterstützen und erhalten. Ohne ehrenamtliches Engagement wäre Denkmalschutz kaum denkbar – wer kümmert sich um das verlassene Bauernhaus und wer setzt sich für den Erhalt des umstrittenen 1960er-Jahre-Baus in der Nachbarschaft ein? Es sind Vereine wie der Kulturbund e. V. Hoyerswerda aus Sachsen, der sich seit den 1980er-Jahren für ein historisches Städtebau-Ensemble einsetzt. Seit dem ersten Tag des offenen Denkmals 1991 sind die Engagierten des Vereins dabei und präsentieren ihr Denkmal, die Lange Straße 1 in Hoyerswerda, unter dem jeweiligen Motto jedes Jahr aufs Neue. Durch ihren Einsatz und die Beteiligung am Aktionstag machen sie auf die Besonderheiten historischer Orte aufmerksam und sorgen für das breite Verständnis von Denkmalschutz. Nur mit diesen „Talente hinter den Denkmalen“ bleiben die wertvollen Zeugnisse für die Zukunft erhalten.

Was im Inneren schlummert

Es gibt zahlreiche Talente, die sich im Inneren vieler Denkmale „verstecken“ und auf den ersten Blick kaum sichtbar sind. Nicht zuletzt sind es eben genau diese Besonderheiten, die den Denkmalwert mitbestimmen und ausmachen. Beispielsweise in Mülheim an der Ruhr: Hier befindet sich ein industrielles Bauwerk aus dem 20. Jahrhundert, ein ehemaliger Eisenbahnwasserturm. Doch dass im Inneren dieses Turms die größte begehbare Camera Obscura der Welt zu sehen ist, zeigt sich erst bei Betreten des Industriedenkmals. Am Tag des offenen Denkmals kann dieses besondere Talent – genauso wie viele weitere historische Geheimnisse bundesweit – entdeckt werden. Dieses Denkmal-Talent hat es auch auf das bundesweite Plakat zum Aktionstag geschafft (s. Titel).



„Welche Stars gibt es in meiner Umgebung?“

Im bundesweiten Programm auf tag-des-offenen-denkmals.de und in der App können Sie selbst auf Talentsuche gehen und die Denkmal-Stars in der eigenen Umgebung entdecken. Noch mehr zum Motto erfahren Sie im Mottoblog unter tag-des-offenen-denkmals.de/blog



Talentscouts für die „Stars der Zukunft“

Die Baudenkmalstiftung Nachkriegsmoderne „Ars longa, Vita brevis“ im Gespräch.

Nachkriegsbauten, wie das Kino International in Berlin, das aktuell Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) und Teil des bundesweiten Plakats zum Tag des offenen Denkmals ist, haben es nicht immer leicht – das wissen auch Thomas Beutelschmidt und Julia Novak, die Initiatoren der Baudenkmalstiftung Nachkriegsmoderne „Ars longa, Vita brevis“. In diesem kurzen Interview verraten sie uns ihre Motivation, und was für sie das diesjährige Motto und der Tag des offenen Denkmals bedeuten.

Herr Beutelschmidt und Frau Novak, Sie haben 2017 Ihre Treuhandstiftung in der DSD ins Leben gerufen. Was macht Ihre Begeisterung für die oft ungeliebten Bauten der Nachkriegszeit aus?

Es begann früh: Wir sind beide in Städten aufgewachsen, die stark von der Nachkriegsmoderne geprägt sind – in Frankfurt am Main und in Stuttgart. Die Bauten der 1950er-, 60er- und 70er-Jahre prägten das Stadtbild und unser Umfeld. Ob gelungen oder nicht, ob architektonisch überzeugend oder ins Stadtbild passend – das stand damals für uns als Jugendliche nicht zur Debatte. Eine fundierte Einschätzung kam erst später, zu Studienzeiten. Was sich aber damals schon abzeichnete: Die Bauten der Nachkriegsmoderne haben uns nachhaltig geprägt.

„ Was sich aber damals schon abzeichnete: Die Bauten der Nachkriegsmoderne haben uns nachhaltig geprägt.“



Thomas Beutelschmidt und Julia Novak vor dem „Modulor“ von Le Corbusier an der Fassade der Berliner „Unité d'habitation“ von 1957.

Sie haben sich als funktional erwiesen. Sie überzeugten durch ihre unaufgeregte Selbstverständlichkeit und Ästhetik. Man konnte dort gut sein. Und ja, sie waren für uns mit einem optimistischen Lebensgefühl aufgeladen, mit dem Fortschrittsglauben des Wirtschaftswunders.

2017 haben wir die Treuhandstiftung ins Leben gerufen, mit dem Ziel, etwas in Gang zu bringen, Dialogprozesse anzustoßen, Projekte zu initiieren und zu unterstützen, die das Bewusstsein für Architekturen der Nachkriegsmoderne in West- und Ostdeutschland fördern.

Was verbinden Sie mit dem diesjährigen Motto „Talent Monument“?

Auch nach 30 Jahren Tag des offenen Denkmals hat es das architektonische Erbe nach 1945 immer noch nicht leicht. Trotz einiger Ansätze zur Aufarbeitung erfährt die Nachkriegsmoderne auf breiter Ebene wenig Wertschätzung. Ihre vielfältigen Zeugnisse und Visionen werden oftmals verkannt – oder gar nicht erst wahrgenommen. Vielleicht – so unsere Überlegung – können wir dazu beitragen, daran etwas zu ändern. Vielleicht können wir einen Akzent setzen und

langfristig dem jungen Erbe etwas mehr Aufmerksamkeit verschaffen – und das in diesem Jahr auch gemeinsam unter dem Motto „Talent Monument“.

Was bedeutet für Sie der Tag des offenen Denkmals?

Jedes Jahr sehen wir in Berlin, welche städtebaulichen Ensemble und Angebote mitmachen und freuen uns über die umgesetzten Themen – in diesem Jahr besonders über die „Denkmal-Stars der Zukunft“.

Broschüre „Talent Monument“

Mehr zum Motto „Talent Monument“ und zu weiteren Beispielen der Nachkriegsmoderne lesen Sie in der gleichnamigen Broschüre der DSD.



denkmalschutz.de/talent-monument-bestellen



Ein Anlass zum Feiern

30 Jahre das größte Kulturevent Deutschlands, der Tag des offenen Denkmals – dieser Anlass soll gebührend gefeiert werden und das machen wir mit dieser Rubrik: Wir haben fünf prominente Gäste für Sie dazu eingeladen, auf drei Fragen rund um das Jubiläum und zum Thema Denkmalschutz zu antworten – Fragen, die wir bisher so noch nicht gestellt haben.

Für uns, von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, bedeuten 30 Jahre lang bundesweite Koordination eines Kulturevents dieser Größe in jedem Jahr neue Herausforderungen und auch viele positive Überraschungen. Auch in diesem Jahr waren wir überwältigt von dem Feedback zu unserem Geburtstag.

Lassen Sie sich in dieser Rubrik überraschen von den Rückmeldungen unserer „berühmten Köpfe“. Wir hatten viel Freude beim Lesen und wünschen Ihnen dabei genauso viel Vergnügen! Und überlegen Sie einmal selbst: Was wären Ihre Antworten auf unsere drei Fragen?

Ihr Steffen Skudelny



Mark Benecke

Kriminalbiologe und Forensiker

Der Tag des offenen Denkmals feiert seinen 30. Geburtstag. Wie würden Sie diesen Anlass gebührend feiern?

An meinem Stern, der vor dem Kölner Dom eingelassen ist. Ich bin „seit immer“ Mitglied im Dombauverein und er war nicht nur Kulisse für viele tolle Fotos, sondern es ist auch immer was los, beispielsweise der Einbau des Fensters von Gerhard Richter.

”

Zum Glück gibt es ja Denkmale, die uns an das Vergangene erinnern.

Sie bauen ein Gebäude, ein Denkmal der Zukunft. Dort können Sie prominent einen Satz für die Ewigkeit (eine Lebensweisheit) hinterlassen. Welcher wäre das?

Der, der auch in meinen Stern graviert ist: „Denn tausend Jahre sind vor dir / wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache“ (Psalm 90:4).

Wenn Sie sich zurück in die letzten 30 Jahre beamen könnten, wohin würden Sie gehen, was würden Sie tun?

Et is, wie et is. Ich schaue lieber nach vorne. Zum Glück gibt es ja Denkmale, die uns an das Vergangene erinnern.



Günther Jauch

Journalist und Moderator

Der Tag des offenen Denkmals feiert seinen 30. Geburtstag. Wie würden Sie diesen Anlass gebührend feiern?

Natürlich spricht viel für Berlin, aber ich schlage Görlitz vor: Dort versteht jeder, warum Denkmalschutz ebenso notwendig wie beglückend ist.

Sie bauen ein Gebäude, ein Denkmal der Zukunft. Dort können Sie prominent einen Satz für die Ewigkeit (eine Lebensweisheit) hinterlassen. Welcher wäre das?

Mit Lebensweisheiten tue ich mich schwer. Aber das Denkmal müsste als Bauwerk die Vergangenheit mit der Zukunft versöhnen. So, wie das zum Beispiel in Berlin mit dem Wiederaufbau des Neuen Museums mit David Chipperfield gelungen ist.

Wenn Sie sich zurück in die letzten 30 Jahre beamen könnten, wohin würden Sie gehen, was würden Sie tun?

Geben Sie mir statt 30 bitte 34 Jahre. Noch einmal in den Freudentaumel und die Euphorie des Mauerfalls eintauchen und danach aber mehr von Mauer und Stacheldraht und Todesstreifen erhalten. Denn da haben wir – aus damals verständlichen Gründen – ein schwieriges Denkmal zu früh und zu nachhaltig geschleift.



Sophie Pacini

Pianistin

Der Tag des offenen Denkmals feiert seinen 30. Geburtstag. Wie würden Sie diesen Anlass gebührend feiern?

Ich würde es extrem spannend finden, in begehbaren Räumen, die eigens für diesen Geburtstags-Anlass gebaut wurden, verschiedenen Denkmälern durch die Zeit ihrer Erbauung in einer 3D-Version zu folgen. Mittendrin zu stehen und es zu spüren. Es erleben.

Sie bauen ein Gebäude, ein Denkmal der Zukunft. Dort können Sie prominent einen Satz für die Ewigkeit (eine Lebensweisheit) hinterlassen. Welcher wäre das?

Es wäre ein Zitat von Franz Liszt, eine Schlüsselfigur für mich: „Wenn auch anzunehmen ist, alles sei bereits gesagt, so darf man doch keinesfalls folgern, dass auch alles gehört und verstanden ist.“

Wenn Sie sich zurück in die letzten 30 Jahre beamen könnten, wohin würden Sie gehen, was würden Sie tun?

Ich würde zurück in die Zeit reisen, in der meine Ur-Großmutter bei uns zu Hause lebte und ich unzählige Tage mit ihr verbringen konnte und würde viel, viel mehr Fragen stellen. Fragen, auf die ich heute gerne eine Antwort einer Zeitzeugin haben würde, Antworten, die voller hautnaher Erfahrung sind, Erfahrungen eines lebenden Denkmals für ihre Nachfahren.



Barbara Schock-Werner

Denkmalpflegerin und ehem. Dombaumeisterin in Köln

Der Tag des offenen Denkmals feiert seinen 30. Geburtstag. Wie würden Sie diesen Anlass gebührend feiern?

Ich würde mich vor und im ehemaligen Bayenturm treffen, um dort zu feiern, dass dieser geschichtsträchtige Ort schon 30 Jahre den Frauen dient und so toll erhalten ist. Seit vielen Jahren zeige ich den Turm am Tag des offenen Denkmals. Das Interesse ist immer riesig. Deshalb wäre der Frauenmediaturm der beste Ort.

Sie bauen ein Gebäude, ein Denkmal der Zukunft. Dort können Sie prominent einen Satz für die Ewigkeit (eine Lebensweisheit) hinterlassen. Welcher wäre das?

Mein Lebenshaus müsste originell und qualitativ sein und meinen Charakter spiegeln. Dort würde stehen: Achte darauf, wie Du Deine Umgebung formst, denn sie wird auch Dich formen.

Wenn Sie sich zurück in die letzten 30 Jahre beamen könnten, wohin würden Sie gehen, was würden Sie tun?

Ich würde mich nach Straßburg beamen. Man muss solche intakten Städte aufsuchen, um zu erfahren, was Stadt sein kann. Das geht dort in der Innenstadt. Die Klugheit der Stadtregierung hat verhindert, dass Hochhäuser innenstadtnah gebaut wurden und auch keine großen Eingriffe vorgenommen wurden. Trotzdem ist es keine nostalgische Stadt, sondern ein urbaner Raum.



Stefan Strumbel

Bildender Künstler

Der Tag des offenen Denkmals feiert seinen 30. Geburtstag. Wie würden Sie diesen Anlass gebührend feiern?

Da ich die letzten 3 Jahre ein Denkmal saniert habe, und heute in meinem neuen Atelier stehen KANN, werden wir am Tag des offenen Denkmals zum 30-Jährigen gebührend feiern, frei nach dem Motto: fürchte nicht die Veränderung, sondern den Stillstand, wollen wir mit offenen Türen feiern und Einblicke verschaffen ...

Sie bauen ein Gebäude, ein Denkmal der Zukunft. Dort können Sie prominent einen Satz für die Ewigkeit (eine Lebensweisheit) hinterlassen. Welcher wäre das?

A beautiful thing is never perfect ... Was ich an meinem persönlichen Denkmal verewigt habe.



A beautiful thing is never perfect ...

Wenn Sie sich zurück in die letzten 30 Jahre beamen könnten, wohin würden Sie gehen, was würden Sie tun?

Wahrscheinlich genau das Gleiche wie die letzten 30 Jahre, aber das mit dem Rauchen würde ich mir noch mal überlegen und den Dampf lieber woanders ablassen.

Querbeet & geradewegs: Talentshow für den Denkmalschutz

Es ist so weit: Der Vorhang ist geöffnet und stolz präsentiert der Tag des offenen Denkmals® 2023 das „Talent Monument“. Im ganzen Land gibt es am 10. September von groß bis klein, von prunkvoll bis schlicht eine Reihe von Denkmal-Talenten zu entdecken. Wir nehmen Sie mit auf eine Reise quer durch Deutschland!



★ Zum 3. Mal am Tag des offenen Denkmals dabei.

Haus „Bregge“

Eine wahrhaftige Zeitreise kann man im Haus „Bregge“ im saarländischen Urexweiler erleben! Wie in einer Zeitkapsel haben sich hinter der Fassade der historischen Gaststätte viele originale Raumausstattungen des frühen 20. Jahrhunderts erhalten: Jugendstiltapeten, Mobiliar und über hundertjährige Bierflaschen geben einen authentischen Einblick in die Gaststätten-Kultur vergangener Zeiten. Erweitert wird dieser Blick durch historische Fotografien von traditionellen Festlichkeiten wie Hochzeiten, die in diesem Denkmal gefunden wurden. Am Tag des offenen Denkmals wird die „Zeitkapsel Bregge“ für Neugierige geöffnet.

Erbaut: 1907-1929

Adresse: Hauptstraße 49, 66646 Marpingen-Urexweiler

★ Zum 4. Mal am Tag des offenen Denkmals dabei.

Stalag VII Moosburg

Wo einst eines der großen Kriegsgefangenenlager des II. Weltkriegs, das Stalag VII A, mit einer separaten Kaserne errichtet wurde, befindet sich heute die Moosburger Neustadt. Hervorgegangen ist der Stadtteil aus den Baracken des Stalags. Nach deren Nutzung als Internierungslager (1945-48) fanden hier Vertriebene und Flüchtlinge eine zweite Heimat, später türkische Gastarbeiter und Gastarbeiterinnen. Obwohl die noch existierenden Baracken stets den Bedürfnissen ihrer Bewohnerinnen und Bewohner angepasst wurden, sind sie heute baulich wenig verändert. Das einzigartige historische Ensemble soll mit Unterstützung der DSD erhalten bleiben. Am Tag des offenen Denkmals erläutern engagierte Bürger und Bürgerinnen die vielschichtige Geschichte dieser Zeitzeugnisse vor Ort.

Erbaut: 1939/40

Adresse: Schlesierstraße 1, 3, 5 & Egerlandstraße 22, 85368 Moosburg an der Isar



Denkmal, dem die
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
helfen konnte

★ Zum 5. Mal am Tag des offenen Denkmals dabei.

Fachwerkspeicher Langlingen

Ein wichtiger Vertreter des ländlichen Baugeschehens des 18. Jahrhunderts ist dieser niedersächsische Fachwerkspeicher. Als Speicher des ehemaligen Grethenhofes wurden hier über Jahrhunderte hinweg verschiedene Güter gelagert. Heute ist das Denkmal Teil des Dorfmuseums Langlingen, in dem ganz nach dem Motto „Das lebendige Museum“ regelmäßig das Leben und Arbeiten der Menschen früherer Tage hautnah miterlebt werden kann. Am Tag des offenen Denkmals können hier Interessierte die traditionelle Butterherstellung entdecken.

Erbaut: 1722

Adresse: Hauptstraße 44, 29364 Langlingen





★ Zum 6. Mal am Tag des offenen Denkmals dabei.

Kaiserbahnhof Joachimsthal

Um schnell und komfortabel reisen zu können, gab Kaiser Wilhelm II. zum Ende des 19. Jahrhunderts die Bahnstrecke von Britz über Templin bis Fürstenberg/Havel in Auftrag. Die Königlich Preußische Eisenbahndirektion baute daraufhin den Kaiserbahnhof. Das repräsentative Gebäude sollte den Kaiser und seine Staatsgäste auf dem Weg zum Jagdschloss Hubertusstock empfangen und beeindrucken. Die Fassade des Bahnhofs im nordischen Landhausstil nimmt Bezug auf die Architektur des nahe gelegenen Schlosses. Trotz diverser Umnutzungen des Bahnhofs sind die Bauten weitestgehend im Originalzustand erhalten. Beispielsweise sind die Empfangshalle mit ihrer Innenkonstruktion und Farbfassungen sowie das Bahnsteigmosaikpflaster nahezu unverändert erhalten. Am Tag des offenen Denkmals erfahren Interessierte bei Führungen mehr über das Bahnhofsgebäude.

Erbaut: 1898

Adresse: Bahnhof Werbellinsee 2 16247, Joachimsthal

★ Zum 6. Mal am Tag des offenen Denkmals dabei.

Pumpspeicherkraftwerk Koepchenwerk

Als eines der beiden ersten Pumpspeicherkraftwerke Deutschlands stellte das Koepchenwerk in Nordrhein-Westfalen die Weichen für die moderne Energiewirtschaft Deutschlands. Diese neue Technik diente der Speicherung von nicht benötigtem elektrischen Strom, der in Kohle- und Wasserkraftwerken erzeugt wurde. Diese überschüssige Energie wurde genutzt, um Wasser in ein höhergelegenes Speicherbecken zu pumpen. Bei Spitzenbelastung wurde die Energie wieder an das Netz abgegeben. Der technische und bauliche Zustand der Anlage ist nahezu vollständig im ursprünglichen Zustand erhalten geblieben. Dieses bedeutende Zeugnis der Industriegeschichte konnte dank der Industriedenkmalstiftung und der Arbeitsgemeinschaft Koepchenwerk e.V. vor dem Abriss gerettet werden.

Erbaut: 1927-1930

Adresse: In Schiffwinkel 43, 58313 Herdecke



Denkmal, dem die
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
helfen konnte

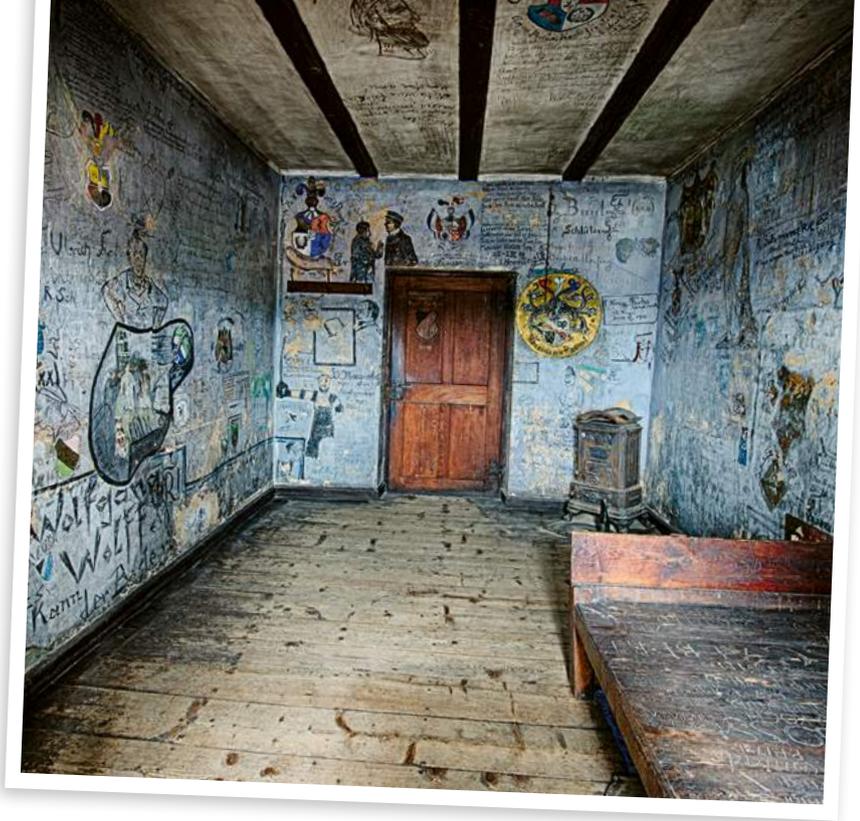
★ Zum 13. Mal am Tag des offenen Denkmals dabei.

Studentenkarzer

Ein Gefängnis mit bunt bemalten Wänden hat sich an der Marburger Universität in Hessen bis heute erhalten. In der außergewöhnlichen Arrestzelle mussten Studierende des 19. und frühen 20. Jahrhunderts ihre Strafen absitzen. Zahlreiche Studierende verewigten sich und ihre manchmal witzigen Straftaten während ihrer Haft an den Wänden des sogenannten Studentenkarzers. So entstand diese eindrucksvolle Collage der Häftlinge und ihrer Geschichten. Wofür die Studierenden einsaßen kann am Tag des offenen Denkmals erkundet werden!

Erbaut: 1879

Adresse: Lahntor 3, 35037 Marburg



★ Zum 6. Mal am Tag des offenen Denkmals dabei.

Erbdrostenhof

Der Erbdrostenhof ist eines der bedeutendsten Baudenkmale Münsters und ein barockes Meisterwerk von Johann Conrad Schlaun. Der dreiflügelige Adelshof wurde im Auftrag von Erbdroste Adolph Heidenreich Freiherr Droste zu Vischering erbaut. Die städtebauliche Ausrichtung als Diagonale auf einem rechteckigen Grundstück und die rekonstruierte prunkvolle Innenausstattung machen dieses Denkmal so einzigartig. Der Festsaal und das Treppenhaus wurden nach Zerstörungen im II. Weltkrieg originalgetreu wiederhergestellt. Der Erbdrostenhof ist in diesem Jahr „Denkmal-Star“ auf dem bundesweiten Plakat zum Tag des offenen Denkmals und wird seine Türen am Aktionstag öffnen.

Erbaut: 1753-1757

Adresse: Salzstraße. 38, 48143 Münster (westf.)



Denkmal, dem die
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
helfen konnte

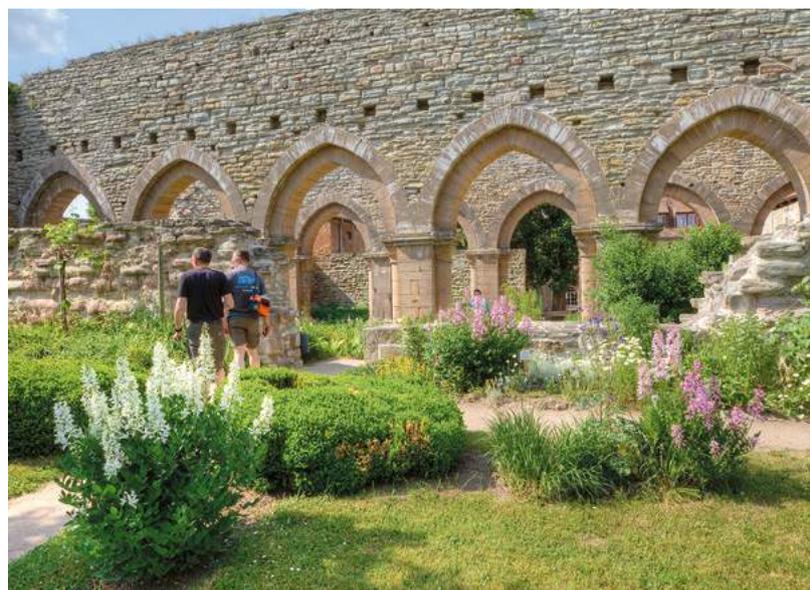
★ Zum 3. Mal am Tag des offenen Denkmals dabei.

Kloster Memleben

Warum die Benediktiner-Mönche in Memleben im 13. Jahrhundert die gigantische Kirche aufgaben, die Kaiser Otto der Große im Jahr 942 errichten ließ, gibt heute noch Rätsel auf. Ihre beeindruckende Größe lässt sich jedoch noch an ihrem Grundriss nachvollziehen. Ab dem Jahr 979 gehörte sie zu dem Benediktinerkloster, das Otto II. im Jahr 979 zum Gedenken an seinen Vater Otto den Großen und Großvater Heinrich I. stiftete. Beide wurden in Memleben bestattet. Etwa im zweiten Viertel des 13. Jahrhunderts baute man die neue spätromanische Marienkirche von deutlich geringerem Ausmaß. Am Tag des offenen Denkmals vermittelt die Ruine einen Eindruck von der einstigen Größe der ehemaligen Klosteranlage.

Erbaut: 10. und 13. Jahrhundert

Adresse: Thomas-Müntzer-Straße 48, 06642 Kaiserpfalz



Denkmal, dem die
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
helfen konnte



Denkmal, dem die
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
helfen konnte

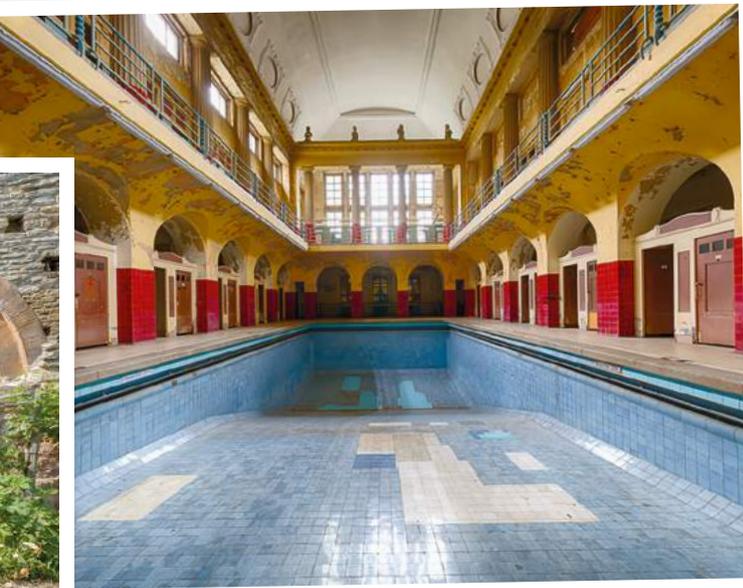
★ Zum 3. Mal am Tag des offenen Denkmals dabei.

Motorschiff STUBNITZ

Ein schwimmendes Denkmal? Das gibt es in Hamburg zu entdecken! Das Motorschiff Stubnitz steht als begehrtes Industriedenkmal seit 2003 unter Denkmalschutz und ist als ältestes technisch authentisches Schiff der DDR-Hochseefischerei das Letzte seiner Art. Mehr als 20 Jahre lang kühlten an Bord des Schiffes bis zu 60 Tonnen Hering am Tag. Heute wird es als mobiles Kunst- und Kulturschiff genutzt und ist komplett fahrtüchtig. Die historischen Oberflächen und die Originaltechnik, die in ihrer Funktion noch erhalten und zugelassen ist, können während der Führungen zum Tag des offenen Denkmals besichtigt werden.

Erbaut: 1964

Adresse: Kirchenpauerkai, 20457 Hamburg



Denkmal, dem die
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
helfen konnte

★ Zum 13. Mal am Tag des offenen Denkmals dabei.

Stadtbad Leipzig

Früher eine Wohlfühloase, heute ein (fast) verlassener Ort: Die monumentale Dreiflügelanlage des alten Stadtbades Leipzig lud früher nicht nur zum Schwimmen ein, sondern verfügte über eine Vielzahl von wohltuenden Saunen und Wannensälen. Ganz im Sinne der Ästhetik des Historismus sind die diversen Räumlichkeiten nach ihrer jeweiligen Funktion und Thematik gestaltet. Dafür bediente man sich unterschiedlichster Stilformen der Architekturgeschichte. So erinnern die großen Schwimmhallen mit ihren Kolonaden an antike Tempelarchitektur, wohingegen z. B. die Damensauna ihre Gäste in den Orient entführt. Wo früher geschwommen und sauniert wurde, veranstaltet heute die Förderstiftung Leipziger Stadtbad Feste, Tagungen und Konzerte, um den Erhalt und die Restaurierung dieses historisch bedeutsamen Ortes zu sichern.

Erbaut: 1913-1916

Adresse: Eutritzscher Straße. 21, 04105 Leipzig

★ Zum 18. Mal am Tag des offenen Denkmals dabei.

Steinzeitpark Dithmarschen

Wo kommen wir her? Wo liegen die Ursprünge unseres Handelns und der heutigen Kultur? Fragen, die sich wohl jeder schon mal gestellt hat. Im Steinzeitpark Dithmarschen (Schleswig-Holstein) gibt es die Antworten – denn in diesem Park kann man anhand rekonstruierter steinzeitlicher Siedlungen die Ur- und Frühgeschichte der Region kennenlernen. Wer jedoch originale Bodendenkmale bevorzugt, kann im Park echte Großsteingräber und Grabhügel erkunden und eine Vielzahl an originalen Fundstücken im neuen Museum „Steinzeithaus“ bewundern.

Erbaut: Jungsteinzeit

Adresse: Süderstraße. 47, 25767 Albersdorf



★ Zum 30. Mal am Tag des offenen Denkmals dabei.

Mönchshof-Mühle



Eine Mühle, in der noch Sägearbeiten wie vor über 500 Jahren durchgeführt werden: Das gibt es im Schwarzwald zu sehen und ist in der Region einmalig. Ein echtes Denkmal-Talent! Dafür zeichnete die Denkmalstiftung Baden-Württemberg die Mönchshofsäge-Mühle als „Denkmal des Monats“ aus. Dieses Kulturdenkmal im Waldachtal wurde vollständig restauriert und ist als mit Wasserkraft betriebene Sägemühle ein echtes Erlebnis. Bei einer Besichtigungstour zum Tag des offenen Denkmals können Gäste das sechs Meter große Wasserrad und das alte Sägegatter, beides angetrieben durch die Wasserkraft der Waldach, bestaunen und erleben, wie heute noch Baumstämme zu Brettern verarbeitet werden.

Erbaut: 15. Jahrhundert

Adresse: Alte Straße 24, 72178 Vesperweiler

Anzeige

SCHATZ  KAMMER
THÜRINGEN



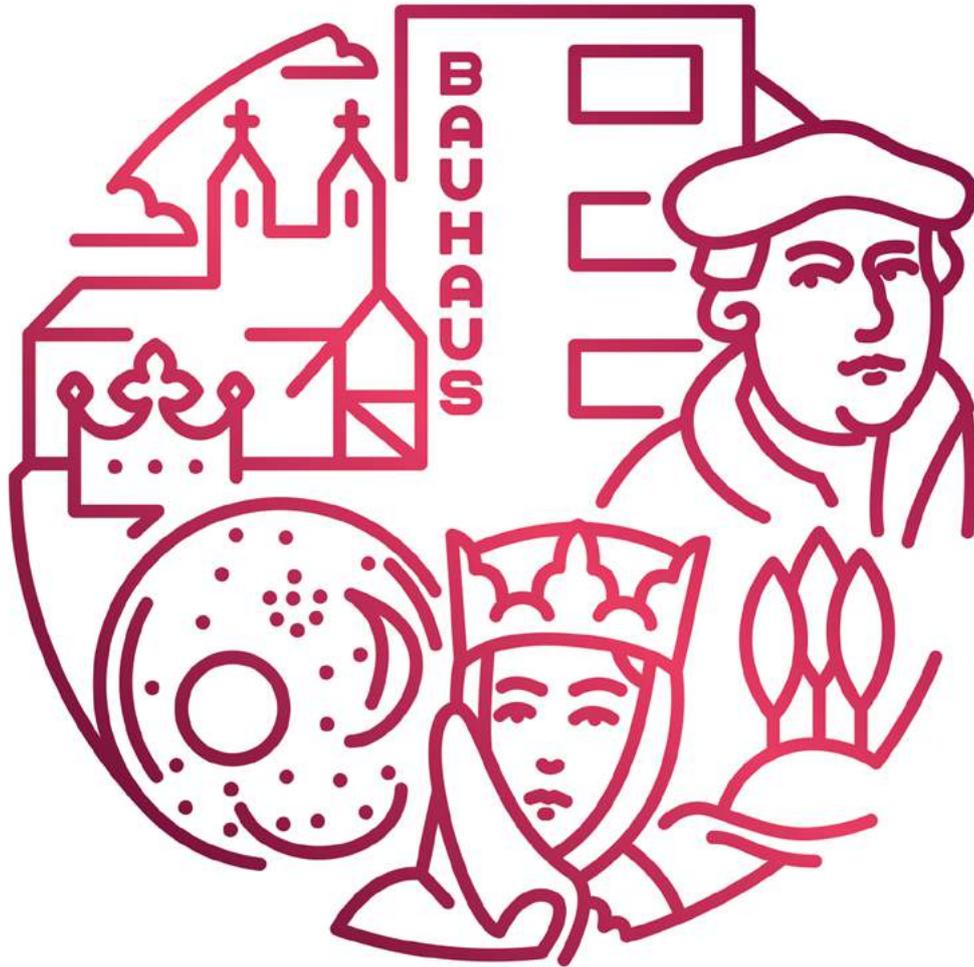
*Entdecken Sie
das Land der Schlösser mit
Schloss Wilhelmsburg*

ALTENBURG · ARNSTADT · BURGK · DORNBURG · ERFURT/MOLSDORF
GOTHA · GREIZ · GROSSKOCHBERG · HELDBURG · MEININGEN · RUDOLSTADT
SCHMALKALDEN · SCHWARZBURG · SONDRERSHAUSEN · WEIMAR

WWW.SCHATZKAMMER-THUERINGEN.DE

Thüringen 
-entdecken.de

6 STAUNENS WERTE



Herausragende Beispiele der 36.000 Denkmale in Sachsen-Anhalt! Gehen Sie auf staunenswerte Welterbe-Entdeckungstour in Naumburg, Halle (Saale), Quedlinburg, Dessau-Roßlau, Oranienbaum-Wörlitz und den Lutherstädten Eisleben und Wittenberg.



Stiftskirche,
Schloss und Altstadt
von Quedlinburg



Luthergedenkstätten
in Eisleben
und Wittenberg



Gartenreich
Dessau-Wörlitz



Naumburger Dom
St. Peter und Paul



Bauhaus und seine
Stätten in Dessau



Himmelscheibe
von Nebrha



Was, wenn die Jugendburg Gemen sprechen könnte?

Im Projekt *Das sprechende Denkmal* erzählen Denkmale ihre Geschichte. Sie zeigen Haltung, repräsentieren Werte und spiegeln die Vielfalt der Kulturlandschaft in NRW wider.

Hören Sie doch mal rein!
www.sprechendes-denkmal.de



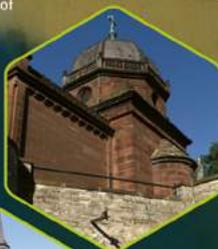
Havixbeck,
Haus Stapel



Kevelaer,
Mühle
Kerssenboom



Bünde,
Wegener Hof



Calenberg,
Mausoleum der
Familie Schuchard



Goch,
Hofanlage
Goch



Fleckenberg,
Besteckfabrik in
Schmallenberg



Warburg,
Syrisch-orthodoxes
Kloster



Zülpich,
Stadtbefestigung

Ein Projekt von:



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

WEST LOTTO